

Fritz Kollitz · D-91085 Weisendorf

Kairlindacher Straße 2 D-91085 Weisendorf

Thermisch modifiziertes Holz (Thermoholz)

Bei der thermischen Modifikation wird Holz unter Sauerstoffentzug über mehrere Stunden (typisch ein bis zwei Tage) auf z. T. deutlich über 150°C erhitzt. Der Sauerstoffentzug erfolgt je nach Verfahren. Verbreitet ist die Anwendung einer Wasserdampfatmosphäre. Es kommt aber auch Vakuum oder Schutzgas zum Einsatz. Die Erhitzung erfolgt dabei nicht gleichmäßig, sondern es werden bestimmte Temperatur-Zeit-Regime gefahren. Die Behandlung führt dazu, dass im Holz bestimmte chemische Reaktionen ablaufen, ohne dass es aufgrund der zugeführten Wärme zu einer Oxidation durch den Sauerstoff der Umgebung kommt.

Der wesentliche bei der Behandlung ablaufende Prozess ist der Abbau von Hemicellulose. Flüchtige Stoffe wie Harze und Abbauprodukte der Hemicellulose werden zumindest teilweise ausgetrieben. Dabei dunkelt das Holz je nach Verfahren und Behandlungsregime mehr oder weniger stark nach. Es handelt sich um die gleichen Vorgänge, die bei der Alterung von Holz, wenn auch in viel langsameren Tempo, nachgewiesen wurden. Thermoholz weist deshalb ähnliche Eigenschaften wie langjährig gelagertes Holz auf.

Die wichtigste Veränderung der Eigenschaften aufgrund der Behandlung ist die deutliche Reduzierung des Sorptionsverhaltens und die damit verbundene Erhöhung der Dimensionsstabilität. Weitere nachgewiesene Veränderungen sind:

- Verringerung der Dichte, je nach Holzart und Verfahren zwischen 4% und 20 %
- Erhöhung der Schallgeschwindigkeit in Faserrichtung um 3% bis 5 %
- Verringerung der Dämpfung (allerdings nicht bei allen Hölzern)

Zu beachten ist, dass ähnlich wie bei langjährig gelagertem Holz die Sprödigkeit steigt, d. h. die Schlagzähigkeit sinkt.

BIC: GENO DE F1 HSE